

Der Reichsführer-#

Tgb.Nr. 40/1/43
RF/V.

104449

- 1.) Chef des H-Hauptamtes
- 2.) Chef des H-Führungshauptamtes
- 3.) Chef des H-Personalhauptamtes
- 4.) Höherer H- und Polizeiführer Nordwest

Reynold Samoylov

- 1.) Ich hatte vor einigen Tagen eine längere Aussprache mit H-Sturnbannführer **Quist**. Ich habe ihm in klarer Form meine Meinung gesagt über die mangelhafte Führung, die sich in den ständigen Drang der norwegischen Freiwilligen, ab-gestellt zu werden oder in die Heimat zu kommen, äußert.
- 2.) Ich habe klar ausgesprochen, daß ich es für die Moral einer Truppe verderblich halte, und in höchstem Maße ~~das~~ verwerflich, wenn in allgemeinen von rund 50 Urlaubern 40 sich bemühen, in der Heimat zu bleiben und lediglich 10 wieder an die Front heraus wollen. Dies kommt einer Vergiftung der Truppe durch die Heimat gleich.
- 3.) Ich habe es mir ein für alle Mal verboten, daß einzelne Freiwillige oder einzelne norwegische Offiziere, die in der Legion oder in der Division "Wiking" Dienst machen, sich nach Norwegen melden mit der Begründung, sie müßten in Norwegen kämpfen.
Dieses Heruntersiehen des Wertes der Bezeichnung "Kampf" bitte ich insgesamt zu unterbinden. Gehängt wird an der Ostfront und nicht irgendwo in den Städten Norwegens.
- 4.) Ich habe mit der Legion Norwegen folgenden Plan:

- 2 -

- a) Ich hoffe, die Legion durch ein Letten-Bataillon im Laufe des Februar zu ersetzen,
 - b) sie wird dann herausgezogen und kommt auf einen Truppenübungsplatz, am besten Debica, oder auf einen deutschen Truppenübungsplatz.
 - c) Ich werde ihr alle tauglichen Männer von dem jungen Ersatz, der in Sennheim ist, zuführen. Ebenso werden von den neu aus Norwegen herankommenden Männern ein gewisser Teil der Legion zugeführt.
 - d) Es werden außer den bereits 4 zugeführten norwegischen Junkern weitere 5 zur Legion versetzt.
 - e) Das Offizierskorps muß durchgeprüft werden. H-Obersturmführer K a d e b r u c h muß wieder als Adjutant zu H-Sturmabteilerführer Juist.
 - f) Die Männer, deren Verträge ablaufen, werden zusammengeholt und eindeutig und klar befragt, ob sie sich weiter auf Kriegsdauer verpflichten wollen oder nicht. Wollen sie sich nicht verpflichten, werden sie sofort entlassen.
 - g) Je nach der Zahl dessen, was übrig bleibt, werden ein oder zwei Kompanien aufgestellt oder 1 Bataillon. Sollte es bei dem Bataillon an ein paar Leuten fehlen, so bin ich bereit, Deutsche hereinzunehmen.
 - h) Es muß dann für die Legion eine Zeit intensivster Ausbildung und Erziehung folgen. Jede Politisierung der Truppe von seiten der Heimat hat zu unterbleiben.
- 5.) Ich ersuche, in Norwegen festzustellen, welche entlassenen H-Männer aus Waffen-H und Legion in Norwegen vorhanden sind.

- 3 -

- 3 -

- 7.) Grundsätzlich muß sich bei allen Stellen in Norwegen die Erkenntnis durchsetzen, daß der Kampf im Osten allein der ausschlaggebende ist. Alle Träume und Luftschlösser von Divisionen und Armeen sind tatsächlich in das Gebiet der Traumwelt zu verweisen. Nur nüchterne soldatische, politische Arbeit darf das Wort haben. Alle Politiker, die das nicht verstehen, sind am besten nach dem Osten zu schicken. Auf jeden Fall muß die geradezu verderbliche Vergiftung der Truppe an der Front aufhören.
- 8.) Von deutscher Seite hat alles zu geschehen, um die Mentalität dieser norwegischen und germanischen Freiwilligen nicht zu verletzen. Es ist natürlich unangenehm, wenn von unserer Seite nicht nur geduldet sondern sogar es zum Teil mit veranlaßt wird, daß norwegische H-Führer, sogar Kompanie-Chefs der Legion in dem Augenblick, in dem sie nach Norwegen in Urlaub kommen, dort behalten werden, ohne daß eine offizielle Versetzung stattfindet.
- Das H-Hauptamt -germanische Freiwilligen Leitstelle-, Höherer H- und Polizeiführer Nordwest, H-Personalhauptamt und H-Führungshauptamt müssen hier in Zukunft reibungslos- und kompetenzlos und ohne jede Lücke zusammenarbeiten, damit diese Dinge vermieden werden.
- 9.) Ich habe mir bis auf weiteres jede Versetzung in und aus der Legion Norwegen selbst vorbehalten.

L. f. Hoff
B-1/2

gez. H. H i m m l e r

F.d.R.

R. Bruns
 H-Obersturmbannführer